

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0917
Komödie:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	170 Min.
Rollen:	13
Frauen:	10
Männer:	3
Rollensatz:	14 Hefte
Preis Rollensatz	161,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0917

# Überraschung aus Italien

Komödie in 2 Akten

von  
**Heide Piedov**

## Rollen für 10 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Der Arztpraxis Liebenau steht eigentlich ein endgültiger Inhaberwechsel bevor. Als der jetzige Praxisinhaber Doktor Henry Liebenau während einer Italienreise mit seiner Verlobten Cassandra Calianra von der Absage des Nachfolgers, seines Neffen Doktor Martin Müller, erfährt, muß er handeln. Henry macht sich trotz Bitten und Trennungsdrohungen Cassandras auf den Weg nach Hause, damit die Praxis und somit das Dorf Obermarkstein am kommenden Montagnacht ohne Arzt ist. Der Grund ist, dass die ihn vertretende Ärztin Kristin Finke noch am Freitag abend mit Sekt, Häppchen und Ständchen des Chores verabschiedet werden soll. Schwer gehandicapt prompt nach der Ankunft in seiner Praxis, in der in jedem Winkel renoviert wird, kann Henry Liebenau nicht miterleben, wie sich seine drei Haus- bzw. Praxisangestellten über sein diesjähriges Urlaubsmitbringsel freuen. Zudem unterläuft der Arzthelferin Mirabell Sandmann, der gerade ein Liebeskummer zusetzt, ein kleines Mißverständnis. Beim Auspacken der Umhängetasche mit dem Mitbringsel entdecken die drei Damen: Die Überraschung aus Italien ist eine schöne, möglicherweise antike Statue aus Terrakotta. Man lobt sie als den vermeintlichen Beitrag Doktor Liebenaus zur Dorfverschönerung. Diese Statue möchte man nun flugs wegen der Teilnahme am laufenden Wettbewerb ‚Schönes Dorf im Werden‘ am Brunnen im Obermarksteiner Dorfmittelpunkt installieren. Schade nur, dass die falsche Umhängetasche mitgereist ist. Es stellt sich heraus, dass Henry Liebenau auf dem Florenzer Flughafen bei seinem hastigen Aufbruch im Flughafencafe die Umhängetasche seines Tischnachbarn Carlo Castani mitgenommen hatte. Dank eines zerknitterten Briefumschlages tief in einem Seitenfach in Liebenaus zurückgebliebener Tasche konnte Carlo die Spur aufnehmen. Der temperamentvolle italienische Archäologe vermutet aber keine zufällige Verwechslung der Taschen. Er wähnt sich einem bewußten Diebstahl auf der Spur, zumal man sich einen Tag zuvor schon auf einer Ausstellung in Florenz begegnet ist, auf der Doktor Liebenau ein großes Interesse an dem antiken Material zeigte.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## 1. Akt

### AKT 1

#### Szene 1

*Mirabell, eine hübsche Sprechstundenhilfe in den Zwanzigern, hastet pustend von links auf die Bühne. Sie trägt eine helle Hose, einen eleganten Seidenschal und eine Lederjacke, hält eine Tasche und eine kleine Plastikwasserflasche links und hat einen Regenschirm über dem rechten Arm. Tasche und Flasche stellt sie auf den Tresen, der in unmittelbarer Nähe zur Eingangstür steht. Dort lehnt auch ein Besen. Sie lässt den Schirm in den Regenschirm in der Raummitte fallen. Gerade zieht sie am Reißverschluss ihrer Jacke, unter der ein weißes Polohemd sichtbar wird, da beginnt das Telefon zu klingeln.*

#### MIRABELL

*(hastet um den Tresen)* Jetzt schon? Kann man noch nicht mal richtig ankommen? *(wendet sich seitwärts, schaut auf die Uhr, deren Ziffernblatt für das Publikum nicht zu erkennen ist).* Gerade kurz nach acht! *(greift zum Apparat)* Praxis Doktor Liebenau, Sandmann. Guten Tag. *(versucht, sich mit der freien Hand weiter ausziehen)*

– Nein, heute am Freitag haben wir nur von neun bis zwölf Uhr dreißig geöffnet.  
– Ohne Termin geht es nicht. Weil wir wegen Renovierung nur eingeschränkten Betrieb haben. Frau

Doktor Finke kommt erst um neun Uhr.

– Doktor Liebenau? Der ist im Ruhestand und derzeit sowieso verreist. *(stößt die Flasche um)* So ein Mist! - Nein, so meinte ich es nicht. *(beschwichtigend, stellt die leicht sprudelnde Flasche wieder hin, tupft mit ihrem Schal Tropfen auf)* Natürlich darf der Herr

Doktor Liebenau verreisen. Es ist nur ...

– Montag können Sie? Ja, ich schaue mal nach. *(blättert im Terminbuch, der Schal rutscht zu Boden, sie greift vergeblich danach)* Oje! So was Blödes... - Was? Doch, doch, doch, Montag ist noch was frei um

15 Uhr. Dann behandelt Sie Doktor Müller. *(notiert)*

– Ja, das ist der neue Arzt, den wir erwarten.

- Bitte. Auf Wiederhören. *(legt auf)*

*Mirabell öffnet den Schrank, holt einen Bügel heraus, hängt die Jacke darauf. Sie beugt sich mit dem Bügel in der Hand in den Schrank und verschwindet mit dem Oberkörper darin. Henry Liebenau, ein etwas mitgenommen aussehender Sechziger, leicht gebräunt, tritt derweil leise von links durch die Eingangstür der Praxis ein. Er hat einen größeren Trollikoffer in der Hand. Er sieht sich flüchtig um, schließt zögernd die Tür und erblickt Mirabells Schal auf dem Boden. Er stellt den Koffer vor dem Tresen ab. Während er sich bückt, um den Schal aufzuheben, schließt Mirabell die Schranktür und wendet sich nach vorn. Sie kann weder den Doktor noch den Trolli sehen. Doktor*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Liebenau hat nun den Schal in der Hand, versucht, sich wieder aufzurichten, bleibt aber unterhalb der Tresenkante nach unten gebeugt, stöhnt schmerzvoll.*

HENRY

UHHH! Oh ... oh ... oh!

MIRABELL

*(fährt zusammen)* AHHH! Was ... wer ist das? *(sieht sich wild um)*

HENRY

OHH ... wie daszieht!

MIRABELL

*(geht zum zaudernd zum Laborvorhang, flüstert)* Hallo?

HENRY

*(ist inzwischen vor dem Tresen auf die Knie gegangen, schmerzvoll)* Ich bin es, Mirabell, zurück aus Italien.

MIRABELL

Herr Doktor Liebenau? *(geht vorsichtig um den Tresen)* Sie sind wieder da? Jetzt schon?

HENRY

*(keucht)* Bin seit gestern abends unterwegs und komme gerade vom Flughafen in Varenhorn.

MIRABELL

Mich so zu erschrecken! Können Sie nicht normal ‚Guten Tag‘ sagen? Was machen Sie da auf dem Boden?

HENRY

Ich habe mich gebückt. Jetzt komme nicht mehr hoch. Mein Rücken tut vielleicht weh!

MIRABELL

Haha. Und gleich zum Scherzen aufgelegt, äh ... oder?

HENRY

*(gequält)* Nein, er ist nicht zu Scherzen aufgelegt, sondern hat sich über Schmerzen aufgeregt. UHH! Ich denke, ich habe eben einen Hexenschuss bekommen. Akute Lumbago.

MIRABELL

Oh, das tut mir leid. Was sind Sie für ein Pechvogel!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

HENRY

Jetzt geht gar nichts mehr. OHA. (*versucht, sich am flachen Teil des Tresentisches aufzurichten*) Geht es so vielleicht? (*gibt es wieder auf*)  
Nein ... ich glaube, ich brauche jetzt sofort eine Schmerzspritze!

MIRABELL

Frau Doktor Finke ist aber noch nicht da. Sie Ärmster!  
(*geht bei diesen Worten hinten an den Tresen, um ihren Schreibtischstuhl auf Rollen nach vorne zu ziehen*)

HENRY

Es ist noch nicht neun? Dann dürfen ausnahmsweise Sie die Spritze mal geben, Mirabell. (*halblaut zu sich*) Mit dem größten Vergnügen, Chefchen.

MIRABELL

Mit dem größten Vergnügen, Chefchen. Soll ich Ihnen a ufhelfen, damit Sie nach drüben ins Sprechzimmer kommen können? (*stellt ihm währenddessen den Stuhl vor die Nase, klickt die Rollen fest*)

HENRY

Was wird das jetzt?

MIRABELL

Ihr Shuttleservice ins Sprechzimmer. Oder wollen Sie bis dahin kriechen? Darf ich mal? (*packt ihn von hinten unter den Achseln*) Das zieht bestimmt tüchtig, was? (*hilft ihm, sich auf den Stuhl zu ziehen*)

HENRY

AU! (*rutscht vorsichtig auf dem Stuhl hin und her*) Ich weiß nicht, wie ich sitzen soll. Lassen Sie mich bloß erstma einen Moment in Ruhe. Können Sie die Spritze nicht herholen?

MIRABELL

(*ist sofort eifrig händereibend unterwegs zur rechten Tür, die zu den Sprechzimmern führt, wendet sich dort um*) Müssen Sie dann gleich noch zur Toilette oder nicht? Wenn nicht, machen Sie sich trotzdem hinten unten mal frei, ja? (*geht rechts ab*)

HENRY

(*zieht im Sitzen hinten an seinem Hemd*) AHH! Mir war zwar klar, dass wir eine attraktive, intelligente Sprechstundenhilfe brauchen, die dazu noch fleißig ist, die eigenständig mit anpacken kann, die durchsetzungsfähig ist bei Patienten - aber dass ich ihr dereinst krank zu Füßen liege und das selbst alles auf einmal erleben darf, nein danke, das hätte wirklich nicht sein müssen. Und ich muss nicht. In

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Frage kommende Flüssigkeiten habe ich während des Fluges auf andere Weise verloren. (*wischt sich mit Mirabells Schal über das Gesicht*)

NICKI

(*tritt sportlich von links auf, trägt eine große Umhängetasche über der Schulter*) Mensch, Vati, du hast deine Tasche bei mir im Taxi vergessen. (*lehnt die Tasche an den Tresen*)

HENRY

Danke, Nicki. Auf dich ist Verlass!

NICKI

Ich war schon halb zu Hause, da fiel sie mir auf. Du hattest sie auf die Rückbank gelegt. (*betrachtet kopfschüttelnd ihren sitzenden Vater*) Warum sitzt du so verkrampft da?

HENRY

Die Hexe hat mich erwischt, mein Kind.

NICKI

(*erstaunt*) Welche Hexe? Ich denke, du bist ohne deine liebe Cassandra zurück geflogen?

HENRY

Rede nicht so respektlos, Nicki. Cassandra ist mir sehr zugetan. – OUH! Hätte ich doch bloß nicht versucht, dieses Mistding aufzuheben.

NICKI

Du hast dich verhoben? An deinem kleinen Koffer? (*hebt ihn lässig hoch*) Vati, du müsstest wirklich langsam mal was für deine Fitness tun. So wie ich.

HENRY

Jaja, Liebes! Aber so war das gar nicht.

NICKI

Sonst könnte ich die schweren Gepäckstücke meiner Fahrgäste nicht heben. Komm mal mit in unser Fitnessstudio, du bekommst einen guten Trainingsplan. Rücken, Schultern, Bauch ....

*Man sieht Mirabell von rechts eintreten mit einem Schälchen, das sie auf den Tresen stellt, darin eine aufgezugene Spritze, Spray und ein Pflaster.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

MIRABELL

Hallo, Nicki. Was für ein Schlamassel.

NICKI

Richtig. Vati, du gibst hier ja einen ziemlich schlappen Auftritt nach sechs Vorflitterwochen mit deiner Verlobten. Ich hatte dich mit glänzenden Augen und flotten, federndem Schritt zurück erwartet.

HENRY

Ich war sechs Wochen flott und federnd, meistens jedenfalls, bis ich mich eben nach Mirabells Schal gebückt habe. (*wedelt mit dem Schal*)

MIRABELL

(*nimmt den Schal aus seiner Hand, legt ihn sich um*) Danke, Chefchen. Aber wie haben Sie immer so schön gesagt: Wer sich bückt an falscher Stelle, holt sich schnell mal eine Delle.

NICKI

(*lugt in die Schale, süffisant*) Ach nee! Na, das ist was anderes, wenn man selbst die Spritze bekommt, nicht, Vati?

HENRY

Und du spottest nur? Wie kann mein eigen Fleisch und Blut so grausam sein!

NICKI

Als Kind habe ich mich das oft gefragt, wenn du mich geimpft hast, Vati. Du hast dann immer zu mir gesagt: ‚Das merkst du gleich gar nicht‘. Von wegen!

HENRY

Ich weiß ja. Es stimmt nicht. Aber Hauptsache, es hilft, also rein damit, Mirabell!

MIRABELL

(*setzt die Spritze an*) Ich kenn' das, im letzten Jahr hatte ich auch ganz doller Rückenschmerzen. Nie wieder grabe ich den Kartoffelacker meiner Mutter um. HENRY

(*stöhnt, während Mirabell ihm die Spritze mehrmals ansetzt, knurrt mit zusammengebissenen Zähnen*) Da ran erinnere ich mich. Auch an die Kartoffelsteinpilzsuppe letzten Herbst. Das Umgraben hat sich gelohnt. HA!

MIRABELL

Für Sie und alle anderen Esser vielleicht. Mich kriegt meine Mutter jedenfalls nicht mehr an die Gartenarbeit. Außer zum Rasenmähen und

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Kirschenpflücken. Mehr Obst ernte ich nicht.

NICKI

Ich mochte auch euer Mirabellenmus.

MIRABELL

*(erbst)* Mirabellen? Mirabellen könnt ihr mir hinterher werfen, die esse ich nicht mehr, seit ich weiß, wie ich zu meinem Namen gekommen bin.

NICKI

Ah! Auf ein so interessantes Thema hat meine lebhaft Phantasie schon lange gewartet: Was hat sich damals vor 20 Jahren im Garten von Angela Sandmann wohl so alles abgespielt, unter dem Mirabellenbaum? Und mit wem?

MIRABELL

*(spitz)* Ts ts, das haben sich schon ganz andere gefragt. Aber es blieb das bestgehütete Geheimnis von Obermarkstein. Bis heute schweigt meine Mutter. - Es hätte auch woanders im Garten sein können, Nicki, dann hieße ich jetzt vielleicht Rosa, Linda oder Cherry. - Erledigt! *(legt die Spritze in die Schale)*

HENRY

Ihr habt vielleicht Sorgen, während ich armer Mensch wegen eines Notfalls aus dem Urlaub zurückhetze, und kaum, dass ich in die Praxis eintrete und für Ordnung Sorge, mit einem wehen Rücken belohnt werde!

NICKI

Das sollte dir zu denken geben, Vati. Du bist gerade von einem Schal ruhig gestellt worden. Mehr hat es nicht gebraucht. Anderen Leuten passiert das, wenn sie zwei Bierkästen übereinander tragen. Mir wahrscheinlich nicht mal dann!

HENRY

*(ungnädig)* Was willst du damit sagen, Schwätzerin?

NICKI

*(ernst)* Sei nicht mehr so stürmisch, Vati, schone dich und überlege dir deine nächsten Schritte gut! - Stell dir vor, Miri, Martin Müller hat ihm vor zwei Wochen abgesagt. Er wird nicht da sein kommenden Montag.

MIRABELL

Ach, das ist der Notfall! Eine Absage von Doktor



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Müller - vor zwei Wochen? Das ist etwas kurzfristig.

HENRY

Ja, eben, das ist es. Ich bin eigentlich von einer reibungslosen Praxisübergabe während meiner Abwesenheit ausgegangen, da Martin sich bei uns sehr gut auskennt. Cassandra war nun dafür, die Praxis ganz zu schließen, aber dazu wollte ich mich nicht durchringen. Allerdings konnte ich von Italien aus keinen Ersatz organisieren. Darum bin ich jetzt hier. NICKI  
(*bedauernd*) Wirklich, Vati, das dolce far niente in bella Italia hätte ich dir noch viel länger gegönnt!

MIRABELL

Was für ein Durcheinander. Wenigstens hat Herr Müller Ihnen abgesagt. (*verbissen*) Manche Leute melden sich gar nicht ab, wenn sie nicht kommen können.

NICKI

Wie geht es nun weiter, Vati? Könnte Frau Doktor Finke nicht noch etwas hier bleiben? Was hat die vor?

HENRY

Abwarten. Das werde ich heute noch klären. Aber, meine Damen, dieses Dilemma bleibt vorläufig unter uns. (*greift zu Mirabell hinüber, tupft sich die Stirn mit ihrem Schal ab*) Zur Not muss ich eben wieder ran.

NICKI

Oh nein, Vati! In dem Punkt bin ich mit Cassandra ausnahmsweise mal einig. Tu das bitte nicht! - Kannst du ihm das nicht ausreden, Miri? Auf mich hört er ja nicht. - So, ich muss los. Bis später dann!  
(*links ab*)

MIRABELL

Ich gebe Nicki Recht. Sie sind doch jetzt Pensionär.

HENRY

Überlegen Sie mal, Mirabell: Wer versorgt dann die Leute hier im Dorf? Martin, mein Neffe, sagte ab. Kommenden Montag sollte er hier anfangen. Und Frau Doktor Finke als meine Vertretung hat heute, am Freitag, ihren letzten Tag.

MIRABELL

Ja, leider. Wir wollen sie heute um sechzehn Uhr in kleiner Runde verabschieden.

HENRY

Sehen Sie? Ich überlege mir für diese Gelegenheit später noch ein



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

paar Abschiedsworte. Aber jetzt tut mir ein bisschen Ruhe gut. Ich habe den Flug sowieso noch nicht ganz verdaut. *(mehr für sich, kopfschüttelnd)* Und manches andere auch nicht.

MIRABELL

*(unbekümmert)* Damit meinen Sie doch wohl nicht das Essen? Auf Ihrer Postkarte vom letzten Monatschwärmen Sie geradezu *(nimmt eine Postkarte vom Tresen in die Hand, liest)*: 'Parmesan und Piccolo machen Euren Doktor froh. Mit einer Pizza speciale ertrag' ich auch den Grand Canale'.

HENRY

Ja, mangiare war primissimo. Nur waren wir ständig unterwegs. Ich flott und federnd, bis die Hitze kam. Und wenn dann nach dem Abendessen der eine noch bis zum frühen Morgen ausgehen will und der andere, also ich, nur noch gemütlich einen Vino einlaufen lassen möchte nach all der Turnerei über Treppchen und Türmchen ...

MIRABELL

Ach, Sie haben herrliche alte Gemäuer bewundert? Und, gab es auch ein paar Antiquitäten zu ergattern?

HENRY

Auf den Trödelmärkten habe ich viele schöne Stücke gesehen. Die richtig alten kann man eigentlich gar nicht mehr bezahlen. In meiner Tasche da drüben habe ich übrigens eine nette Überraschung für alle meine Zurückgebliebenen, äh ... euch treuen Kräfte.

MIRABELL

*(betrachtet die Umhängetasche, lächelt spöttisch)* Unser Wohltäter! Na, wenn das so ist! Was ist es?

HENRY

Nachher, nachher. Wenn Marie und Frau Doktor Finke hier sind, könnt ihr euch meine Überraschung gerne schon mal ohne mich ansehen. Ich bin sehr stolz auf den Erwerb. Es war nicht leicht, daran zu kommen.

MIRABELL

*(wird misstrauisch)* Es sind aber keine Ladenahter so wie beim letzten Mal die Tirolerhüte? Die hatte ja wohl der Almöhi selbst genäht!

HENRY

Das war eine Verwechslung der Tüten. Die Hüte waren für uns Kerls

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

von der Skatrunde gedacht. Ihr Damen habt doch dann den Seidenschal und das Medaillon bekommen.

MIRABELL

*(fasst sich an den Schal, verzieht sauer das Gesicht)* Richtig. Schöner Schal, aber das Medaillon? Da war Ihr Foto drin, wie fade. Sie kennen wirklich keine Gnade.

HENRY

*(scherzt)* Das urlaubsreife, ruinierte Etwas auf dem Bild, das war ich nicht. Das war ein maroder Endfünziger mit Griesgram-Gesicht.  
*(rutscht etwas)* AHH!

MIRABELL

Ein bisschen ähnlich sah er Ihrem Montagsmorgengesicht aber schon. - Was haben Sie denn da mitgebracht? Irgendwelche seltsamen Teile, für die Sie nicht besonders tief in die Tasche gegriffen haben, was?

HENRY

Freches Ding! Dieses Mal habe ich etwas ganz Tolles mitgebracht, und, das schwör' ich hoch und heilig, es wird allen nutzen. Es ist ein Volltreffer, genau in die Mitte! Bull's eye, 50 points! Haha!

MIRABELL

*(bettelt)* Chefchen, warum kann ich nicht jetzt gleich schon mal nachsehen? Ich bin so neugierig.

HENRY

*(vergeblich um Autorität bemüht)* Warten Sie mit dem Auspacken auf die anderen und richten Sie mir jetzt lieber in der hinteren Kabine die Liege her.

MIRABELL

Wollen Sie die Patienten auf der Liege empfangen?

HENRY

Nein! *(gähnt)* Ich lege mich da drüben in der hinteren Kabine nur mal ein Stündchen hin, bis die Spritze wirkt und ich die Treppen nach oben in meine Wohnung steigen kann. Ich bin so müde. Leider habe ich gestern Nacht den Weiterflug nach Varenhorn verpasst und mich in Bürsteldorf die halbe Nacht auf einem schlechten Hotelbett herumgequält. Oh, mein Rücken! Nun schieben Sie mich schon nach nebenan, Mirabell. Flott!

MIRABELL

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(verschränkt die Arme vor der Brust, stirnrunzelnd)*

Hetzen Sie mich nicht. - Ist es etwas zu essen?  
Konfekt? Kerzen? Porzellan? Oder was mit Kultur? Oder ... Moment  
mal ... was ist der erste Buchstabe?

HENRY

Nein, nein! *(blickt auf seine Uhr)* Genug geraten, die Zeit verrinnt,  
die Sprechstunde nun bald beginnt.

MIRABELL

Na gut, hier, halten Sie mal. Los geht's. *(stellt dem  
Doktor die Schale auf den Schoß und schiebt ihn in Richtung der rechten Tür  
zu den Sprechzimmern)*

*Das Telefon klingelt.*

MIRABELL (cont'd)

*(öffnet die rechte Tür und gibt dem Stuhl einen Stoß heraus, der Doktor rollt  
weg). Rudere er schon mal weiter, Kapitän, ich werde mich sputen (hastet  
zurück zum Tresen)*

HENRY

*(im Off, flucht)* Segelriss und Mastbruch. Seit wann rudert der  
Kapitän selbst? Zurück, Matrose! Und bringen Sie mir meinen  
Koffer mit in die Kajüte, ja?

MIRABELL

*(nimmt das Gespräch an)*

- Hallo, hier Matrose Sandmann von der Liebenau ...  
- Ach Quatsch, ich bin's, Mirabell.  
- Geht klar, könnt ihr, ich bin schon da. In welches  
Zimmer müsst ihr fleißigen Handwerker denn noch? - Gut. Die Tür  
vorne ist offen. Geht einfach durch, wenn ich grad mal nicht da bin.  
Ciao. *(legt den Hörer auf, greift den Trollkoffer, ruft)* Ich komme,  
Chefchen. Möchten Sie die Schuhe anbehalten?

HENRY

*(im Off)* Von den Schmerzen hat man mich befreit, jetzt wird's auch für die  
Schuhe Zeit.

*Die rechte Tür schließt sich hinter Mirabell.*

Szene 2

*Einen Augenblick Stille, nachdem Mirabell rechts abgegangen  
ist. Marie tritt von links ein, in der Hand eine Blumenvase,  
darin einen Blumenstrauß. Über diesem Arm hängt ein Tuch.*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Unter dem anderen Arm klemmt eine Großpackung  
Toilettenpapier, die sie mit einem Seufzen an den Tresen  
plumpsen lässt.*

MARIE

Mirabell? *(stellt die Vase auf dem Tresen ab, sieht sich um, bringt das Toilettenpapier hinter den Vorhang zum Labor / WC, ruft dort)* Bist du da, Mirabell? *(stellt den Kalender an der linken Wand auf das richtige Datum ein, schaut in den Schrank)* Ihre Jacke hängt da. Mirabell, womit hast du das verdient? So schöne Rosen. Die duften ja sogar. *(geht lächelnd an den Rosen vorbei, riecht seufzend daran. Das Telefon klingelt einmal. Marie hebt ab.)*

MARIE (cont'd)

Praxis Doktor Liebenau ... *(leicht ungeduldig)* – Du schon wieder, Mike? Was ist denn noch? - Ja, sie ist wohl schon da, aber deine Rosen hat sie noch nicht gesehen. Ich habe sie in einer meiner Vasen hier auf den Tresen gestellt.  
– Nein, das klärst du besser selbst mit ihr. Ruf' in fünf Minuten nochmal an. Lieber spät entschuldigt als nie. *(legt auf, verschwindet hinter dem Vorhang zum Labor)*

*Das Telefon beginnt wieder zu klingeln. Mirabell kommt eilig mit dem Schreibtischdrehstuhl von rechts zurück, die rechte Tür bleibt offen.*

HENRY

*(tönt aus dem Off hinter ihr her)* Ich möchte bitte noch eine Decke haben, Mirabell! Haben Sie gehört?

MIRABELL *(nimmt auf dem Drehstuhl sitzend den Anruf an)*

Boh! Praxis Doktor Liebenau. Sandmann, guten Tag.  
– Ja, Frau Pastorin, die Laborwerte sind da. Aber die können Sie erst ab neun Uhr bei Frau Doktor Finke erfragen. Wiederhören. *(legt auf)*  
Was sollte ich holen? Eine Decke. *(holt sie aus dem Schrank)*

*Gleich danach beginnt wieder das Telefon zu klingeln. Mirabell legt die Decke auf den Stuhl, hebt den Hörer ab.*

MIRABELL

Praxis Doktor Liebenau, Sandmann. Guten Tag. *(hält den Hörer kurz vom Ohr weg, starrt ihn mit einer grimmigen Grimasse an, atmet stark aus)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Ach, du bist es. Mensch Mike, dass du den Nerv hast, mich jetzt erst anzurufen, nachdem du mich vorgestern abends versetzt hast!  
Vorgestern, jaha!
- Was für Rosen? Hier sind keine ... *(sieht auf einmal den Blumenstrauß)*
- Oh, die sind für mich? *(schnuppert)* Hm, die duften ... schön ... nach meinem Lieblingsshampoo von Leweda.

*(schmilzt dahin, stutzt dann)* ... und ein bisschen nach Motorenöl. Hast du die etwa eben selber vorbei gebracht? Bist du gerade draußen vor dem Fenster?

*Sie legt den Hörer aus der Hand, saust zum Fenster, stellt sich zwischen die Stühle, öffnet es und schaut hinaus. Während dessen huscht Mike, in angeschmuddelten Jeans und in Hemdsärmeln, fix durch die Praxistür hinein und steckt gerade sein Mobiltelefon ein. Er ist ein gutaussehender Bursche mit gewinnendem Lächeln.* MIRABELL

*(späht am Fenster nach draußen)* Wo bist du, Mike? Ich kann dich nicht sehen.

*Mike hat sich Mirabell genähert und tippt ihr vorsichtig von hinten auf die Schulter.*

MIKE

*(aufgekratzt)* Wer bin ich?

MIRABELL

*(macht einen Satz vom Fenster in den Raum)* Huch, Mike!  
Oh, also wirklich, mich so zu erschrecken.

MIKE

*(versucht, Mirabell an sich zu ziehen)* Surprise, surprise. Ist mir die Überraschung gelungen, sugar?

MIRABELL

*(windet sich, distanziert)* Wie man's nimmt.

MIKE

Nun hab' dich doch nicht so, Mirabell. Hat dich deine liebe Mami vor dem bösen, schrecklichen Mike gewarnt?  
Kann es sein, dass sie Biker like me nicht mag?

MIRABELL

*(pikiert)* Und, wen würde das wundern? *(lenkt ein)*  
Oh Mike! Warum habe ich dein Motorrad nicht gehört?

MIKE

Ja, leider bin ich zu Fuß da, der Motor läuft noch nicht ganz rund. But no problem. Heute Mittag hole ich dich mit der Maschine ab, zu einer

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kleinen Tour. Versprochen!

MIRABELL

*(kämpft mit sich)* Mittags eine Ausfahrt? Hm. Ich weiß nicht ... na gut, aber nur, wenn du mich pünktlich hier abholst. Pünktlich! Um halbeins. Ach! *(geht los, um den daneben liegenden Telefonhörer aufzulegen)*

MIKE

Nun sei doch nicht so grummelig. Tut mir ehrlich Leid, mir war vorgestern was dazwischen gekommen.

MIRABELL

Leider war das nicht das erste Mal!

MIKE

Sorry, sweetie. Passiert nicht wieder. Gib' mir 'nen Schmatz, mein Schatz! *(zieht Mirabell nun eng an sich)*

MIRABELL

Au, a u, was drückt denn da so? *(schiebt Mike etwas von sich weg, greift in seine Hemdtasche und holt etwas heraus)* Eine Zange. Moment, Mike, rechts hat a uch etwas gedrückt. *(greift hinein)* Ein – was ist das?

MIKE

Meine Fühlerlehre! Du bist super! Die brauch' ich dringend für die Zündkerzeneinstellung – da ist die, die ganze Nacht habe ich danach gesucht. *(legt beides auf den Tresen, nimmt Mirabell an den Händen)*

MIRABELL

Du hast nicht geschlafen, du Armer, nur repariert?

MIKE

*(säuselt)* Yes, my love, das ist echte Leidenschaft: Wach bleiben, wenn man für eine Sache brennt, Einsatz, wenn man begeistert ist! So bin ich, und das werde ich dir auch bald beweisen, wenn du mich mal mit zu dir nach Hause nimmst. *(süßlich)* I burn for you too! - Hat deine Mutter nicht mal Urlaub?

MIRABELL

Oh, ich – äh ...

MIKE

My heart is on fire. *(lockend)* Wir könnten am Wochenende auch für zwei Tage an die See fahren, sweetheart. Nur du und ich *(seine Lippen streifen Mirabells Gesicht, Mirabell schließt ihre Augen und*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*spitzt erwartungsvoll ihren Mund.) im Dünsand ... (jetzt halblaut an ihrer Wange flüsternd) ... unter dem Sternenhimmel. Only the stars see our love.*

*Marie tritt während dessen mit Handfeger und Kehrblech durch den Laborvorhang, legt beides scheppernd am Tresen ab und greift sich den dort lehrenden Besen. Mirabell öffnet ihre Augen und seufzt.*

MARIE

Endlich mal ein Morgen ohne Regen. *(hält das Werkzeug hoch vor Mikes Gesicht)* Mike, hier gehört das ganz bestimmt nicht hin, das ölige Zeug. Vorhin habe ich gedacht, ich hätte Doktor Liebenau gehört.

MIKE

*(verharrt erst noch in Kussposition, streckt dann aber die Hand aus und steckt das Werkzeug in eine Hosentasche)* Und dann bin das nur ich. Aber dafür 40

Jahre jünger als der Doktor und *(wieder ein tiefer Blick in Mirabells Augen)* das macht schon etwas aus, auf gewissen Gebieten, meine Süße! Weil wir gerade dabei sind, diese Decke da kann uns übrigens nachher nützlich sein ... ‚magic moments‘ bei unserem kleinen Ausflug ins Grüne, you know?

MARIE

*(barsch)* Wer hat denn hier alles voller Dreck getreten? Junger Mann, das warst ja wohl du! *(drückt ihm den Besen in die Hand)* Sieh zu!

MIKE

*(besieht den Besen, lehnt ihn dann an den Tresen)* Oh no, da kenn' ich mich nicht aus! Wo schaltet man ihn ein? See you later, sweetheart! *(geht links ab)*

MARIE

*(fegt grimmig hinter ihm her)*

MIRABELL

*(legt den Hörer auf, holt die Decke vom Stuhl)* Ein Rocker mit Rosen und Romantik. Schöne Düfte, Kerzenschein ... für eine Frau unentbehrlich.

MARIE

*(fegt alles auf das Kehrblech)* Nicht immer, Kind. Bei einer so trüben Kerze wie dem lieben Mike brennen einem Mädchen schnell mal die Augen. Ein Mann für dich könnte ruhiger was mehr in der Bimbe haben als Bikes, Bier und Billard. ‚Magische Momente‘, ts ts.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(eilt mit dem Blech hinter den Vorhang)*

MIRABELL

Oh, alle meckern immer an Mike rum.

*Mit einem Seufzer nimmt Mirabell die Decke auf den Arm, drückt ihr Gesicht an sie und geht rechts heraus zu den Sprechzimmern. Die Tür bleibt offen. Gleich danach tritt Mirabells*

*Mutter, Postbotin Angela Sandmann, in blaugelber Zustellerkleidung von links herein, legt Umschläge und Zeitungen auf den Tresentisch.*

ANGELA

*(ruft)* Moin, keiner da? Ich bin auf dem Sprung. Hallo? *(wartet kurz)* Mirabell! Ein Einschreiben mit Rückschein. Kannst du das bitte mal eben abzeichnen?

*Mirabell eilt von rechts durch die offene Tür zurück hinter den Tresen, unterschreibt.*

ANGELA (cont'd)

Da bist du ja! Das ist für die Praxis. Und hier ist ein Brief für Marie. – *(schnuppert an den Rosen)* Oh, die Rosen erinnern mich an die ‚Prinzessin Mangusta‘ Rosen, die bei unserer Einfahrt wachsen.

MIRABELL

*(heiter)* Aber diese habe ich von vorhin von Mike bekommen, Mutti. Er ist solch ein Romantiker! Hach!

ANGELA

*(brüsk)* Pah! Rosen, von diesem Rocker? Dann hat er bestimmt was angestellt, stimmt's? Dem Frieden traue ich nicht. – Apropos! Was habe ich eben beim Bäcker gehört? Henry Liebenau ist wieder zurück?

MIRABELL

Ja. *(schiebt alle Umschläge beiseite)* Woher wissen die das alles schon wieder, das mit Doktor Liebenau?

ANGELA

Fanny Amsel hat uns erzählt, dass Nicki eben ihren Vater hier abgeliefert hat. Allein! Na, klingelt's? Es dürfte einigen Ärger auf deren Reise gegeben haben!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

MIRABELL

*(nimmt Gläser aus dem Schrank, dann eine Flasche Wasser)* Aber Mutti, wieso sollte es Ärger gegeben haben, wie meinst du denn das?

ANGELA

Es weiß natürlich keiner was Genaueres, aber Cassandra ist hier im Dorf noch nicht gesichtet worden. Frieda Flieder vermutet - also das habe ich jetzt im Vertrauen von Lona - dass Cassandra sich ohne Henry in Italien endlich mal schön amüsieren will.

MIRABELL

Ach, stimmt, die Cassandra habe ich gar nicht gesehen. Nur ihn. Na, dann muss es aber tüchtig gerumst haben. Armes Chefchen.

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Überraschung aus Italien" von Heide Piedov*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

**Rote Bestellbox: Rollensatz**

**Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

Hubertine Lind

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)